

PASTORAL- VEREINBARUNG



Kath. Pfarrei
St. Christophorus
-Haldensleben-

PRÄAMBEL

Unsere Pfarrei besteht aus unterschiedlich großen Stadt- und Landgemeinden. Der demografische Wandel der Gesellschaft zeigt sich auch in unserer Gegend unter anderem in der Überalterung und der sinkenden Zahl an Gemeindegliedern. Dazu kommt die verhältnismäßig große Flächenausdehnung von 1192 km². In unserer Region leben wir Christen in der Diaspora.

Diese Vereinbarung soll das pastorale Leben in unserer Pfarrei in den Blick nehmen, entwickeln und dabei als Leitfaden und -bild dienen.

1. LEITBILD: WO STEHEN WIR ALS PFARREI IM HIER UND HEUTE?

1.1. Selbstverständnis

In unserer Pfarrei finden sich aktuell sieben Gottesdienstgemeinden von unterschiedlicher Größe und Lebendigkeit. Es wird versucht die Kräfte aus den Gemeinden zu bündeln und in ihrer Wirkung zu verstärken.

Während bislang in allen Gemeinden regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, konzentriert sich das kirchliche Leben auf folgende Orte:

- Haldensleben mit seinen beiden Kirchengemeinden
- Groß Ammensleben
- Wolmirstedt

Seit der Pfarrei Gründung im Jahr 2010 arbeiten wir stetig daran als Pfarrei zusammenzuwachsen und werden dies auch in Zukunft weiter vorantreiben – in Verantwortung für das Miteinander in unserer pastoralen Region.

Dabei werden wir berücksichtigen, dass die Pfarrei da handelt, wo einzelne Aufgaben in den Gemeinden nicht mehr wahrgenommen werden können (Subsidiaritätsprinzip). Grundsatz bleibt das solidarische Handeln aller miteinander.

Wir nutzen dazu auch Orte kirchlichen Lebens auf dem Gebiet unserer Pfarrei z.B. die Kita St. Johannes, die katholische Grundschule St. Hildegard, das Alten- und Pflegeheim St. Josefinum, das Wohnheim St. Klara, das Jugendhaus Don Bosco und den Malteser Hospizdienst.

1.2. Ziele

Entsprechend dem Auftrag Jesu „Salz der Erde und Licht der Welt zu sein“ wollen wir uns als Pfarrei nicht selbst genügen und hinter Mauern verkriechen, sondern als schöpferische Minderheit bewusst in die Gesellschaft hineinwirken.

Mit Blick auf den zu erwartenden Rückgang an hauptamtlichen Mitarbeitenden ist es unerlässlich, geeignete ehrenamtliche Mitarbeitende zu finden, zu motivieren und zu qualifizieren, damit wir unserem Auftrag in unserer Region auch zukünftig gerecht werden.

2. PASTORALE ZIELE UND AUFGABEN

2.1 Den Glauben bezeugen – Martyria

2.1.1 Weiterentwicklung einer missionarische Pastoral

Als Pfarrei können wir die Herausforderung, eine Kirche mit einer Mission zu sein, nur annehmen, wenn wir unseren Glauben und unser Glaubenswissen stärken. Ansatzpunkte dafür sehen wir u.a. in den Vorbereitungen auf den Sakramentenempfang. Bei Taufe, Erstkommunion und Firmung werden durch die Hauptamtlichen begleitende Eltern- und Patengespräche, sowie Elternabende angeboten. Zur Stärkung des Glaubenswissens werden den Gemeindemitgliedern Bibelgespräche, Glaubensgespräche und Exerzitien im Alltag angeboten.

Dabei kommt aufgrund der kirchlichen Alltagssituation den ehrenamtlichen Einzelpersonlichkeiten und den Familien eine besondere Verantwortung zu z.B. in Gestalt einer Hauskirche. Hier sind eine besondere Förderung und Zurüstung seitens der Pfarrei sowie des Bistums unerlässlich.

Wir bemühen uns die Botschaft Christi immer wieder neu zu verstehen und das Entdeckte anderen anzubieten.

Außenstehende werden über unsere Einrichtungen und verschiedene Aktionen angesprochen, wie z.B.

- kirchenmusikalische Andachten
- Tag der offenen Kirche
- Öffentlichkeitsarbeit, Nutzung sozialer Medien, Pfarrbrief und Homepage

Für Belange der Thematik „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ im Sinne des II. Vaticanums wird vor allem der Pfarrgemeinderat weiter sensibilisiert.

2.1.2 Pastoral mit verschiedenen Zielgruppen

Die genannten Gruppen und Kreise sollen überregionale Kristallisationspunkte christlichen Lebens in unserer Pfarrei sein. Sie verstehen sich dabei als offene Angebote für Suchende und Interessierte.

- Kolpingfamilien
- Familienkreise
- Glaubenskatechese für Kinder und Jugendliche
- Pfarrjugend
- Chöre
- Seniorenkreise
- Ministranten
- Bibelkreis
- Glaubensabende
- Exerzitiengruppe
- Kirchencafé
- Sakramentenvorbereitung
- Katholischer Friedhof Althaldensleben

2.2 Den Glauben feiern – Liturgia

Grundanliegen

Wir gestalten die Liturgie so, dass Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche mit dem Geheimnis Gottes in Berührung kommen, daraus leben und es miteinander feiern können.

2.2.1 Gottesdienstliche Feiern

Regelmäßige Gottesdienste finden derzeit an allen sieben Gottesdienstorten statt. Dies ist nur möglich so lange ausreichend Priester und Gottesdienstbeauftragte dafür zur Verfügung stehen. Die Nutzung vorhandener Kirchenräume ist zwingende Voraussetzung.

Zu besonderen Anlässen findet der Gottesdienst für die gesamte Pfarrei nach Möglichkeit an einem Ort statt, wie etwa bei Erstkommunionen, Firmungen oder der jährlichen Annenwallfahrt.

Die Pfarrei legt Wert auf die Vorbereitung und Weiterbildung von Gottesdienstbeauftragten, Kommunionhelferinnen und -helfern, Lektorinnen und Lektoren sowie Kantorinnen und Kantoren. Neben der Begleitung vor Ort, werden dazu die Fachakademie für Gemeindepastoral und andere Einrichtungen des Bistums genutzt.

2.2.2 Möglichkeiten neuer liturgischer Formen und Feiern für Menschen, die außerhalb der Kirche stehen

Mit Menschen außerhalb der Kirche werden Gottesdienste in den Kinder- und Jugendeinrichtungen, Grundschule St. Hildegard sowie den Pflegeeinrichtungen gefeiert.

2.3 Den Glauben leben – Diakonia

Grundanliegen

Mit unserem diakonischen Handeln soll die Liebe Gottes konkret erfahrbar werden.

Einrichtung	Träger	Ort
Kindertageseinrichtung St. Johannes	Pfarrei St. Christophorus	Haldensleben
Hort St. Johannes	Pfarrei St. Christophorus	Haldensleben
St. Hildegard Grundschule	Edith-Stein-Schulstiftung	Haldensleben
Alten- und Pflegeheim St. Josefinum	Caritas-Sozialverbund	Haldensleben
Wohnheim St. Klara	Caritas-Sozialverbund	Gr. Ammensleben
Heilpädagogisches Zentrum Don Bosco	Caritas-Sozialverbund	Wolmirstedt
Frauen- und Kinderschutzhaus	Caritas-Sozialverbund	Wolmirstedt
Ehrenamtliche Hospizhelfer	Malteser	Haldensleben

Sichergestellt werden regelmäßige Krankenhausseelsorge und Krankenkommunion. Im Rahmen der Seniorenarbeit werden auch Besuchsdienste angeboten. Darüber hinaus versendet die Pfarrei zu besonderen Geburtstagen eigene Glückwunschscheiben als Zeichen der Verbundenheit.

2.4 Ökumene

Grundanliegen

Ökumenisches Denken und Handeln muss in der Pfarrei als durchgängige Perspektive weiter wirksam werden. Dadurch bringen wir zum Ausdruck, dass wir mit den ökumenischen Partnern durch Glaube und Taufe verbunden sind und dass uns mehr verbindet als uns trennt.

Die bestehenden ökumenischen Aktivitäten sind weiter zu pflegen und zu intensivieren, besonders durch gemeinsame Gottesdienste.

3. Strukturen innerhalb der Pfarrei

Grundanliegen

Wir denken die Strukturen und Zuständigkeiten für die Pfarrei weiter, um auch künftig lebendig Kirche sein zu können.

Die Entscheidungshoheit der Pfarrei liegt derzeit bei den ehrenamtlich, gewählten Mitgliedern des Kirchvorstandes und des Pfarrgemeinderates unter der Leitung eines Pfarrers. Doch wir werden die aktuelle Legislaturperiode nutzen, um uns mit dem Modell der ehrenamtlichen Gemeindeleitung vertraut zu machen und für die zukünftige Entwicklung vorbereitet zu sein.

4. Finanzen und Ressourcen der Pfarrei

Grundanliegen

Wir stimmen unseren Bedarf an Sachmitteln, Immobilien und Finanzen für unsere Pfarrei nach den Vorgaben des Bistums ab.

Der Rückgang an finanziellen Mitteln und personellen Ressourcen macht es erforderlich, dass wir wirtschaftlichen Aspekte wesentlich stärker berücksichtigen müssen. Das hat zur Folge, dass wir uns von verschiedenen Immobilien trennen müssen. Die gerechte und würdevolle Umsetzung dieses Prozesses steht dabei für uns nach wie vor im Vordergrund.

Haldensleben, St. Liborius

Die pastoralen Aktivitäten rechtfertigen die weitere Nutzung der Immobilien in unveränderter Weise.

Haldensleben, St. Johannes Baptist

Die pastoralen Aktivitäten rechtfertigen die weitere Nutzung der Immobilien in unveränderter Weise.

Groß Ammensleben, St. Peter und Paul

Die pastoralen Aktivitäten rechtfertigen die weitere Nutzung der Immobilien in unveränderter Weise.

Für die Erhaltung der überregional kunstgeschichtlichen und geschichtlich bedeutsamen ehemaligen Klosterkirche ist die Unterstützung des Bistums in besonderer Weise erforderlich.

Glüsig, St. Anna

Die Kapelle in Glüsig muss erhalten bleiben. Ihre überregionale Bedeutung erfordert die besondere Unterstützung durch das Bistum.

Wolmirstedt, St. Josef

Solange Pfarrer i.R. Peter Zülicke und Gemeindeferent Karlo Türling das Pfarrhaus bewohnen bleibt die Situation unverändert. Mit der Caritas haben bereits erste Gespräche hinsichtlich einer späteren Übertragung stattgefunden.

Weferlingen, St. Josef und St. Theresia vom Kinde Jesu

Ein Verkauf der gesamten Immobilie ist geplant.

Calvörde, Heilig Kreuz

Ein Verkauf der gesamten Immobilie ist geplant.

Eichenbarleben, St. Benedikt

Ein Verkauf der gesamten Immobilie ist geplant.

Colbitz, St. Niklaus von Flüe

Ein Verkauf der gesamten Immobilie ist geplant.

5. Überprüfung der Vereinbarung

Grundanliegen

Wir überprüfen kontinuierlich unsere Praxis, inwieweit sie unseren Festlegungen entspricht, und sorgen dafür, dass die Festlegungen dieser Pastoralvereinbarung auf ihre Realisierung hin reflektiert und ggf. verändert werden.

Die Pastoralvereinbarung ist nach zwei Jahren in allen Punkten durch die Hauptamtlichen und Gremien zu überprüfen. Die Auswertung findet in einer gemeinsamen Sitzung von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand statt.

6. Gemeinsame Erklärung

Elke Gromowski

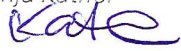


Andrea Hoppe-Viola


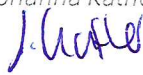


Evelyn Kasper

Anja Kather



Johanna Kather



Janet Pasemann



Dr. Benedikt Schlatt-Masuth



Christine Wilkening



Marcus Gratzke



Wolfgang Hahn



Markus Kather



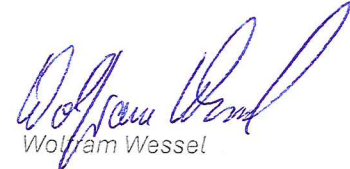
Sabine Richter



Anke Röthemeyer



Natascha Scheele



Wolfram Wessel



Sr. M. Basilia Fritzsche CSSE



Pfarrer Christian Kobert



Sr. Caja Steffen OSF



Karlo Türling